

Bericht über den Besuch beim GWK



Am Donnerstagabend, 24. Mai 2018 besammelten sich die Teilnehmer in Kreuzlingen am Grenzübergang Emmishofen. Wegen der grossen Massen an Einkaufstouristen musste der Besuch an einem Abend unter der Woche stattfinden, da beispielsweise an einem Samstag jeder Mann für die Abfertigung der Einkaufstouristen gebraucht wird.

Und da sind wir schon mitten im Thema des Besuchs. Was sind die Aufgaben des GWK? In der ersten Phase erläuterte uns der Postenchef Thurgau, Stabsadjutant Urs Hüni, die Aufgaben und Mittel des GWK und insbesondere der Grenzschutzregion II. Die Grenzschutz vereinigt Aufgaben von Zoll und Sicherheitsaufgaben. Rund ein Drittel der Bundeseinnahmen stammen aus den Zollabgaben. Es ist also ein wichtiges Instrument für die Bundesfinanzen und entsprechend ist die Eidgenössische Zolldirektion, zu der das GWK gehört, beim Finanzdepartement angehängt.

Die Grenzschutz verfügen über die Kompetenzen von Zoll und Polizei. Im Gegensatz zu Polizeikontrollen, braucht es bei Zollkontrollen keinen Anfangsverdacht, jeder kann kontrolliert werden. Die Herausforderung besteht darin, aus der grossen Masse an grenzüberquerendem Verkehr, die richtigen Stichproben herauszufiltern. Pro Tag überqueren rund 2,1 Mio. Personen die Schweizer Grenze. Das ist mehr als in den USA. Ebenfalls pro Tag überqueren 1,1 Mio. Pw und 24'000 Lkw die Schweizer Grenze.



Das GWK kontrolliert nicht nur an den Strassenübergängen, sondern auch im Zug, auf dem See und am Flughafen Zürich. Beim Flughafen ist das GWK für die Gepäckkontrollen zuständig, während die Personenkontrollen durch die Kantonspolizei Zürich durchgeführt wird.

Grundsätzlich erbringt das GWK Leistungen in den folgenden 4 Produktgruppen:

- **Erheben von Abgaben** (Zoll und MWST, inkl. Bussen bei Verstössen)
- **Wirtschaft** (Schmuggel, Kühlkette bei Fleisch, Seuchen, Qualität/Label/Produktfälschungen, Giftstoffe)
- **Gesundheit und Umwelt** (Heilmittel wie Fälschungen von Viagra und Schlankheitspillen, Tierschmuggel, Betäubungsmittel)
- **Sicherheit** (Personenfahndung, Sachfahndung, Fahrzeugfahndungen, Ausweisfälschungen, Waffen)



Nach der Einführung hatten wir Gelegenheit, die topmodernen Mittel und einige der Einsatzverfahren der Spezialistengruppe aus der Nähe zu betrachten. Wir durften keine Bilder machen und im Text beschreiben wir keine Details. Den Teilnehmern wurde aber anhand von Fallbeispielen sehr interessant aufgezeigt, wie das GWK vorgeht und welche Hilfsmittel zum Einsatz kommen. U.a. konnten wir bei einem frisch beschlagnahmten Auto in der Praxis sehen, wie Schmugglerverstecke eingebaut werden – und wie sie vom GWK gefunden werden.

Zur Hightechausrüstung gehören das Ionen-Mobilitäts-Spektrometer» (IMS) und die Mobile Gepäck-Röntgenanlage» (MOGRA). Beide Apparaturen sind in zivilen Fahrzeugen eingebaut und überall in der Schweiz einsetzbar.

Das IMS besteht aus einem Analysegerät mit Bildschirm und einem Notebook. Zur Probenahme stehen sowohl ein Handstaubsauger als auch eine Abwischvorrichtung zur Verfügung. Die gesamte Vorrichtung findet in einem reisekoffergrossen Behälter Platz. Das IMS dient der Analyse von bis zu 40 Substanzen in kleinsten Mengen ab 0.5 ng. Der Nachweis einer Substanz wird innerhalb von Sekunden erbracht. Eingesetzt wird es hauptsächlich zum Aufspüren von Vorläuferchemikalien, Betäubungsmitteln und Sprengstoffen. So lässt sich rasch nachweisen, ob eine Person oder ein Gegenstand mit verbotenen Substanzen kontaminiert ist.

Neben den inhaltlich sehr interessanten Vorführungen und Erläuterungen beeindruckten uns v.a. auch das Feuer und Engagement der Grenzwächter. Wir hätten ihnen noch stundenlang zuhören können.